

# GELD & KARRIERE

www.waz.de/wirtschaft



## Zwischen Büro und Backstage

Musikmanager finden auf unterschiedlichen Wegen zum Erfolg. Kontakte und Fingerspitzengefühl sind unverzichtbar. Doch auch ein Studium bildet eine solide Basis

Der fünfte Beatle: Manager Brian Epstein (Mitte) war maßgeblich am Erfolg von John Lennon, Paul McCartney & Co. beteiligt.

FOTO: LONDON EXPRESS

Von Julia Königs

**Köln.** Es ist rund 20 Jahre her, dass sich Eric Landmann und Arnim Teutoburg-Weiß zum ersten Mal über den Weg laufen. Schnell ist klar, dass der umtriebige Musikmanager und der Sänger der jungen Rockband Beatsteaks miteinander arbeiten werden.

Eric Landmann veranstaltete damals kleine und große Konzerte, betrieb mit seinem Kollegen Torsten Dohm eine Plattenfirma, gab ein Musikmagazin heraus – und managt bis heute die Beatsteaks. „Klar, dass das Examen fürs Jurastudium irgendwann auf der Strecke blieb“, erzählt er. Vergebens war es trotzdem nicht: Viele der rechtswissenschaftlichen Grundlagen hätten ihm auch als Musikmanager geholfen, sagt der 45-Jährige. Was er an Branchenwissen brauchte, lernte er im täglichen Job. „Auch durch Fehler, die ich gemacht habe.“

### Enge Bindung zu Musikern

Die meisten Bands erarbeiten sich ihren Erfolg Schritt für Schritt – und mit ihnen ihr Manager. „Wenn man sich gegenseitig nicht vertraut oder

sich persönlich nicht versteht, sollte man nicht miteinander arbeiten“, sagt Landmann. Die enge Bindung zwischen Management und Musiker ist für ihn elementar – ein Musikmanager sei schließlich ein Allrounder für den Künstler: Er berät in rechtlichen Fragen, kümmert sich um Werbung und Promotion, organisiert Kampagnen und handelt Honorare aus.



„Dass eine Band über Nacht Erfolg hat, ist eher die Ausnahme.“

Eric M. Landmann, Musikmanager

„Wenn die Band produziert, soll sie Musik machen und kreativ sein. In dieser Zeit halten wir ihr alles vom Leib, was stören könnte.“ Das bedeutet etwa, dass Kontakte gepflegt und die Interessen der Musiker gegenüber Vertrags- und Vermarktungspartnern vertreten werden wollen. „Dann planen wir, wie

wir das neue Album auf den Markt bringen. Dazu gehören Radiokonzerte, Singles, Auftritte auf Festivals, Konzerte.“

Die Planung für eine Tour dauere bei ihm eineinhalb Jahre, so Landmann. „Dass eine Band praktisch über Nacht Erfolg hat, ist eher die Ausnahme.“ Jeder Einsteiger müsse Geduld und Vertrauen mitbringen, findet Landmann. „Was ich in 20 Jahren lernen durfte, kann man heute schneller lernen“, glaubt er – wenn man eines der vielen Studien- oder Weiterbildungsangebote nutzt.

### BWL und Psychologie wichtig

So wie Olivia Bär. Sie lernt in dreieinhalb Jahren, wie man Musiker managt. Nach einer Ausbildung in der Pflege entschied sich die 27-Jährige für ein Studium an der Hochschule Macromedia, die unter anderem in Köln einen Standort hat. „Ich wollte meine Leidenschaft für Technomusik mit einem Beruf verbinden und hatte schon viele Kontakte zu DJs und Produzenten“, erinnert sich Bär an die Zeit, als sie 2015 ihr Bachelorstudium Musikmanagement begann. „In den ersten Semestern schafft man die

Grundlagen in Betriebswirtschaft, Musikrecht und Rechnungswesen, danach spezialisieren wir uns“, erklärt die 27-Jährige, die das Studium an der privaten Fachhochschule über einen Kredit finanziert.

Den Lehrstoff bilden unter anderem Musikpsychologie, -geschichte und -distribution. In diesem Jahr wird Olivia Bär den Technoproduzenten Patrick Milaa managen. „Momentan produziert er noch. Danach nehme ich Kontakt zu Labels auf, handle Verträge aus, berate ihn im Marketing, baue sein Social-Media-Netzwerk auf und koordiniere seine Auftritte.“ Bevor es damit losgeht, wird Bär ihr sechstes Studiensemester im Praktikum verbringen. Wo genau, ist noch nicht klar: „Gerne würde ich bei einem Label reinschauen. Künstlermanagement interessiert mich aber auch.“

### Frühzeitig Kontakte knüpfen

Überhaupt eröffnen sich viele berufliche Möglichkeiten: Auch Medienunternehmen, Konzertveranstalter, Opern- und Schauspielhäuser, Plattenfirmen oder Musikverlage können Arbeit- oder Auftraggeber für Musikmanager sein. Mit einem Ab-

schluss komme man gut ins Business, begründet Bär ihre Entscheidung fürs Studium. „Es ist eine harte Branche. Deswegen sollte man frühzeitig Kontakte knüpfen, auf relevante Veranstaltungen gehen und offen sein.“

Und realistisch: Auch wenn heute weniger Tonträger verkauft werden als früher und Musik online zu den Kunden findet – man sollte seinen Frieden mit der Digitalisierung machen, findet Beatsteaks-Manager Eric Landmann, „und Streamingdienste wie Spotify für sich nutzen“.

### Studiengänge für Musikmanager in NRW

■ **BA Musikmanagement** (wahlweise in 6 oder 7 Semestern) und MA Medien- und Kommunikationsmanagement an der FH Macromedia in Köln, [macromedia-fachhochschule.de](http://macromedia-fachhochschule.de)

■ **MA Internationales Management** und Interkulturelle Kommunikation (15 Monate) an der TH Köln, [th-koeln.de](http://th-koeln.de)

## ALLES WAS RECHT IST

### Sperrzeiten bei Aufhebungsverträgen

**Frage: Meine Firma fragte mich, ob ich über einen Aufhebungsvertrag mit Abfindung ausscheiden möchte. Dieses Angebot habe ich angenommen. Mittlerweile wurde mitgeteilt, dass meine Firma schließt. Muss ich eine Sperre beim Arbeitsamt befürchten?**

Häufig besteht das Bedürfnis, ein Arbeitsverhältnis durch einen Aufhebungsvertrag zu beenden. Leider birgt dies eine Vielzahl von Gefahren, die häufig zum Ausspruch einer Sperrzeit von drei Monaten durch die Bundesagentur für Arbeit führen.

Hintergrund ist, dass § 159 SGB III eine Sperrzeit für den Arbeitslosengeld-I-Bezug anordnet, sofern der Arbeitnehmer seine Arbeitslosigkeit durch eigenes Zutun gefördert hat. Dies betrifft in der Praxis auch sehr häufig Aufhebungsverträge.

Um eine Sperrzeit auszuschließen war es erforderlich, dass der Aufhebungs- bzw. Abwicklungsvertrag zur Vermeidung einer sonst drohenden Arbeitgeberkündigung geschlossen wurde. Die häufigste Konstellation war die betriebsbedingte Kündigung. Nach einer neuen Dienst-

weisung der Bundesagentur für Arbeit sollen nun auch krankheitsbedingte Beendigungssachverhalte erfasst werden. Die Praxis sieht allerdings weiterhin anders aus. Aus diesem Grund wird häufig arbeitgeberseitig die Kündigung erklärt und sodann im Rahmen der darauf folgenden Kündigungsschutzklage vor dem Arbeitsgericht ein entsprechender Vergleich mit dem Inhalt geschlossen, wie er sonst Gegenstand des Abwicklungsvertrages gewesen wäre. An dieser Praxis wird sich wahrscheinlich auch in Zukunft nichts ändern, da die Erfahrungen

der Vergangenheit gezeigt haben, dass die Dienstordnung den Mitarbeitern der Bundesagentur vielfach unbekannt ist oder aber keine Beachtung gefunden hat.

Häufiger Stolperstein ist zudem die Höhe der Abfindung im Abfindungsvertrag. Abfindungen, die höher als ein halbes Monatsgehalt pro Beschäftigungsjahr sind, unterliegen einer strengen Prüfung durch die Bundesagentur. Dagegen wenig Sorgen machen müssen sich Mitarbeiter, die auf Grundlage eines Auflösungsvertrages ausgeschieden

sind, wenn das Unternehmen letztendlich tatsächlich schließt. In diesem Fall sprechen bereits tatsächliche Umstände dafür, dass betriebsbedingte Gründe Anlass für den Abwicklungsvertrag bildeten.

Dr. Dirk Rütten ist Rechtsanwalt in der Kanzlei Schulz Sozien in Essen und auf Arbeitsrecht spezialisiert.

@ Haben Sie Fragen an unsere Anwälte? Dann schreiben Sie uns an [karriere@waz.de](mailto:karriere@waz.de)



Dr. Dirk Rütten

## DREI FRAGEN AN



Stefan Slaby, Dozent und Autor, Studieninstitut für Kommunikation

FOTO: HO

### Was tun bei einer Schreibblockade?

#### 1 Kann eine Schreibblockade jeden betreffen?

Ja. Man muss hier aber zwei Gruppen unterscheiden: Es gibt zum einen die erfahrenen Schreiber wie Texter, Journalisten oder Romanautoren, die eine Blockade bekommen, weil sie zum Beispiel eine Abneigung gegen ein bestimmtes Thema haben. Zum anderen gibt es diejenigen, die wenig Erfahrung mit dem Schreiben haben. Das sind Menschen, denen zum Beispiel Mathematik liegt, denen es aber schwerfällt, Fließtexte zu verfassen. Das sind zwei sehr verschiedene Gruppen, mit denen man entsprechend unterschiedlich umgehen muss.

#### 2 Wie überwinden diese beiden Gruppen ihre Blockaden?

Der erfahrene Schreiber kann sich visuelle Inspiration holen, zum Beispiel durch einen Ortswechsel vom Schreibtisch in die Bibliothek, in den Park oder an einen Ort, der mit dem Thema zusammenhängt, das er gerade behandelt. Alternativ kann man sich auch Anregung holen über Fachtexte oder gegenständliche Bilder zum Thema. Eine andere Technik ist das sogenannte Kritzeln: Man schreibt alle Gedanken auf, die einem spontan zu dem Thema einfallen. Die kann man anschließend in eine Gliederung bringen. Auf keinen Fall sollte man sich hinsetzen wie ein Huhn und warten, bis man ein Ei gelegt hat.

Die Gruppe, die grundsätzlich Probleme mit dem Schreiben hat, braucht Schulung in Form von Schreibtrainings. Hier sind Textkonzepte der Schlüssel: Bevor ich den Text verfasse, mache ich mir Gedanken über den Text. Für wen schreibe ich? Und in welchem Stil? Korrespondenzen wie Mails sind eine Sonderform. Hier kann man auf Textbausteine wie Musteranreden und Standardeinleitungen zurückgreifen, um so die Korrespondenz praktisch zu automatisieren.

#### 3 Hat die Blockade auch produktive Seiten?

Absolut, nämlich dann, wenn Sie in eine Art Automatismus verfallen sind. Also wenn Sie sich dabei erwischt, dass Sie immer wieder auf bestimmte Worthülsen zurückgreifen. Die Schreibblockade ist dann eine Art Alarmsignal. Sie hilft dabei, eingefahrene Muster zu überwinden, aus der Floskelwolke herauszufinden und kreativ zu völlig neuen Lösungen zu kommen.

## ZAHL DER WOCHE

**78** Prozent der Betriebsräte in Deutschland gaben an, dass die Arbeitsintensität in ihrem Unternehmen in den vergangenen fünf Jahren gestiegen sei, als Hauptgrund wird eine zu geringe Personaldecke genannt. Nur ein Prozent meinte, sie hätten weniger zu tun. Das ergab eine Umfrage der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung.